INHALTSVERZEICHNIS

Seite

0. EINLEITUNG 1

1. DIE GATTUNGSFRAGE ALS GRENZPROBLEM IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM EINZELNEN LITERARISCHEN WERK 19

1.1. Vorüberlegungen 19
1.2. Der Lesevorgang als erste Annäherung 24

1.2.1. Lektüre - Werk - Gattungsname 24
1.2.2. Die Identifikation mit dem literarischen Geschehen 29

1.2.2.1. 'Werther'-Rezeption 29
1.2.2.2. Der Held als Leser in Botho Strauß' 'Die Widmung' 30

1.2.3. Die Struktur identifizierender Werkaneignung 33

1.2.3.1. Die immanente Schranke identifizierender Lektüre: Die Rolle des inszenierenden Autors 35
1.2.3.2. Die Differenz von literarischer und nicht-literarischer Erfahrung als Ausgangspunkt der Reflexion 37

1.3. Das Werk im Rahmen der Interpretation 41

1.3.1. Rezeptives Verhalten und Interpretation 41
1.3.2. Lyrik als Paradigma 'intuitiver Verständigung' am Beispiel von Goethes 'Wandrers Nachtlied' 43

1.3.2.1. Goethes Gedicht als Gegenstand biographischer Rekonstruktionen 44

1.3.2.1.1. Die Leistung des lyrischen Gedichts: Subjektives Erleben in allgemeiner Form 47
1.3.2.1.2. Der Ort-Zeit-Bezug im Gedicht: Die Natur als Projektion des lyrischen Subjekts 49
1.3.2.1.3. Interpretation als 'ergänzendes Bestimmen' der Unbestimmtheit des Objektpols? - Die mitschöpferische Tätigkeit des Interpreten 52

1.3.2.2. Natur als Symbol 55

1.3.2.2.1. Die Struktur symbolischer Ausdrucksgestalt 58
1.3.2.2.2. Die Funktion der Sprache im lyrischen Gedicht: Der allgemeine

Charakter des sprachlichen Zeichens 59

1.3.2.3. Die Form des Gehalts der lyrischen Aussage: Der Ort der Gattungsanalyse im Rahmen der Interpretation 60

1.3.2.3.1. Die Bedeutung der sprachlichen Zeichengestalt für die symbolische Darstellung der Natur 62

1.3.2.3.2. Die Form der Darstellung des Objekts im Bewußtsein: Die Bewußtseinsform als Konstituens der lyrischen Aussage 63

1.3.3. Die Grenzen lyrischer Stimmungsäußerung: Goethes lyrische Reflexionen auf das Bild der Stimmung im Medium der Sprache 67

1.3.4. Die Interpretation als Kunst der Einfühlung (Emil Staiger) 69

1.3.4.1. Die Sprache in der Phase des sinnlichen Ausdrucks 69

1.3.4.2. Die lyrische Aussage als Klang .. 70

1.3.4.3. Das 'richtige Verständnis' der lyrischen Verse: Die Bedeutung des 'intuitiven Interpreten' 73

1.3.4.4. Die anthropologische Fundierung des Gattungsbegriffs 75

1.3.5. Das immanent Gesellschaftliche der lyrischen Dichtkunst - Die Historisierung des Allgemeinen in der ästhetischen Theorie Th.W. Adornos 78

1.3.5.1. Immanente Analyse als Rekonstruktion des allgemeinen Gehalts lyrischer Dichtung 80

1.3.5.2. Teilhabe der lyrischen Verse an einem Allgemeinen. Die Spannung zwischen subjektiver Intention und verallgemeinerter sprachlicher Ausdrucksgestalt 82

1.3.5.3. Der Wandel der Lyrik als subjektiver Ausdrucksgestalt 88

1.3.5.3.1. Historischer Ort der Lyrik 90

1.3.5.3.2. Der Charakter der Besonderung des subjektiven Ausdrucks im lyrischen Gedicht 93

2. DIE SUCHE NACH DEM GESETZ FÜR DIE ENTWICKLUNG VON LITERARISCHEN TRADITIONEN IM RAHMEN DER LITERATURGESCHICHTLICHEN FRAGESTELLUNG (HANS ROBERT JAUß) 96

2.1. H.R. Jauß' Kritik an der 'Ästhetik der Negativität' 98
2.2. Gattungsgeschichtliche Implikationen der Interpretation 103
2.3. Die Rezeption literarischer Werke als Bedingung für den Wandel literarischer Traditionen 107
2.4. Gattungsgeschichtliche Voraussetzung der Interpretation 111
2.5. Theoretische Grundlagen rezeptionsgeschichtlicher Gattungsanalyse 113

2.5.1. Der Begriff als Konstante bei Emil Staiger 114
2.5.2. Gattungsgeschichtliche Entwicklung als Geschichte der bedeutendsten Repräsentanten (Karl Viëtor) 116
2.5.3. Gattungsgeschichte als naturgeschichtlicher Prozeß (Ferdinand Brunetière) 119
2.5.4. Die Suche nach dem gesellschaftlichen Ort der Gattungsanalyse (Karel Kosík) 122
2.5.5. Die Eigengesetzlichkeit der literarischen Traditionen im Russischen Formalismus 124
2.5.6. Die Grundlagen rezeptionsgeschichtlicher Gattungsanalyse im semiologischen Textmodell des Prager Strukturalismus, 'Artefact' und 'ästhetisches Objekt' 126

2.6. Rezeptionsgeschichtliches Gattungsverständnis 131

2.6.1. Historischer Wandel des Verstehens versus 'Objektivierbarkeit des Erwartungshorizonts' 131
2.6.2. Der Erwartungshorizont als Vermittlung zwischen 'literarischer Reihe' und 'normsetzender Theorie' 139
2.6.3. Historischer Ursprung und literarische Tradition 141

2.7. Der Traditionsbruch als Prinzip literaturgeschichtlicher Analyse 149

2.7.1. Historische Genese und zeitlose Geltung des Iphigenie-Mythos in Goethes Drama? 151
2.7.2. Die Funktion der klassizistischen Form und Gestalt von Goethes 'Iphigenie' 153

2.7.2.1. Historischer Ursprung und ahistorische Geltung des Humanitätsideals 156
2.7.2.2. Klassizistische Gestalt und historischer Gehalt 164

2.7.3. Möglichkeiten und Grenzen rezeptionsästhetischer Gattungsanalyse 179

3. DIE SUCHE NACH DEM GATTUNGSBESTIMMENDEN ALLGEMEINEN ALS WISSENSCHAFTSTHEORETISCHES PROBLEM - DIE SYNTHESE DER GATTUNGSDISKUSSION SEIT DER JAHRHUNDERTWENDE DURCH KLAUS WERNER HEMPFER 183

3.1. Konstruktivistisches Wissenschaftsverständnis 185

3.1.1. Ausgangspunkt der Analyse: Synchronie vor Diachronie 185

3.1.2. Sprechsituationstypologische Unterscheidung von literarischen und nicht-literarischen Äußerungen 190

3.1.3. Terminologische Vereinheitlichung der Gattungsdiskussion als Garant für die Überprüfung der Theorie 193

3.1.4. Die Unterscheidung von Objekt- und Beschreibungsebene als Voraussetzung für eine objektadäquate Systematik der Begrifflichkeit 195

3.2. Das Problem der Überprüfung der Theorie 202

3.2.1. 'Objektive' oder 'konventionelle' Basis theoretischer Analyse? 202

3.2.2. Das Kriterium der Widerspruchsfreiheit als letztgültige Entscheidungsbasis der Theorie - Die Wende zur Wissenschaftsgeschichte als Konsequenz des Basisproblems 204

3.3. 'Konstruktion' der Gattungstheorie 208

3.3.1. Der 'Konstruktivismus' als Synthese von 'Nominalismus' und 'Realismus' 208

3.3.2. Induktives versus deduktives Verfahren der Korpusbildung 213

3.3.3. Hempfers rezeptionsgeschichtliches Verfahren der Korpusbildung als Konsequenz seines konstruktivistischen Wissenschaftsverständnisses 216

3.3.4. Die unterschiedlichen Konsequenzen rezeptionsgeschichtlicher Korpusbildung bei Hempfer und Jauß - Der 'ideale Leser' als Konstrukt der Theorie 221

3.3.5. Ahistorisch-konstante und historisch-variable Elemente der literarischen Gattungsstruktur - Das Problem der empirischen Fundierung der Sprechsituationstypologie 230

3.4. Hempfers Gattungsmodell im Lichte der Interpretation von epischer, lyrischer und dramatischer Dichtung 240

3.4.1. 'Außersprachliche Referenzpunkte' und 'Gebrauchsfunktion' als 'Abgrenzungskriterien' zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Werken 240

3.4.2. Der spezifisch historische Gehalt der lyrischen Dichtung als Problem der Korrelation

von Werkstruktur und allgemeiner Geschichte 244
3.4.3. Strukturwandel der dramatischen Dichtung im Lichte der 'Sprechsituationstypologie' 248
3.4.3.1. Die Spannung zwischen literarischem Stoff und formaler Gestaltung in Goethes 'Iphigenie' 248
3.4.3.2. Die dramatische Dichtung als Gegenstand der 'performativen Sprechsituation' 251
3.4.3.3. Kontinuität und Wandel der sprachanalytischen Gattungsbestimmung bei Jolles und Hempfer 253
3.4.3.4. Funktionswandel des Dialogs für die dramatische Handlung: Die vorausgesetzte Weltsicht als konstitutives Element der Dramenstruktur 259
3.4.4. Die Konsequenz von Hempfers pragmatischer Fundierung der Gattungstheorie: Die Normierung der Begrifflichkeit jenseits ihrer historischen Analyse 265

4. RÜCKBLICK 268

ANMERKUNGEN 275
Einleitung 275
1. Kapitel 290
2. Kapitel 331
3. Kapitel 359

LITERATURVERZEICHNIS 376